**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 46

Rubrik: Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn langweilige, ernuchternbe Gifenbahn-Trangporte von zwei-, auch breimal 24 Stunden ben Rorper durchrüttelt, wenn unmittelbar auf biefe fo gut wie ichlaflosen Nachte anstrengenbe Mariche in bichten Kolonnen bei glühender Site bie Körperfrafte bis auf's Meugerfte erschöpft haben, wenn bann Tage kommen, wo die eng zusammen auf bem hochplateau bei Det liegenden Menschenmaffen keinen Tropfen Brunnenmaffers zum Trinten auftreiben konnen und fich jum Rochen mit bem übelriechenden Baffer ber burch bie lange Trodenheit feicht gewordenen Bache begnugen muffen, jo bag, wie ich es erlebte, ein Goldat bem andern für einen Becher voll folden Waffers 1 Mart vergeblich bot, wenn bazu noch mahrend ber Schlacht um ben fo ericopften und ermubeten Mann, ber ben gangen Tag über teine Beit jum Gffen fand, Taufende und aber Taufende von ben feindlichen Rugeln auf ungeahnte Entfernung hingestreckt werben und wenn die noch unbekannte Mitrailleuse fo unheimlich knarrt, bann erlischt bie Begeifterung, bann fühlt fich die Gluth ab, welche diefes heilige Feuer erzeugte, und macht ber faltesten Rüchtern. heit, ber ruhigen Ermägung, wenn nicht gar jenem dem Menichen von Natur innewohnenden Gelbiterhaltungstriebe Blat. Dann halt nur ber Beift, ber die Truppe beseelt, nicht die Begeisterung, allen ftorenben Glementen bie Bage, jener Beift, welcher ausbauert über alle Strapagen, Entbehrungen und Gefahren hinaus, melder ben Rorper befeelt und eins ift mit bem Leben, welcher die Berrichaft über ben Körper behalt, so lange als Leben barin ift.

Woran erkennt man diesen Geist, wie muß er sich außern? Man sehe sich unsere Insanterie vom Jahre 1870/71 an und man wird diesen Geist erstennen.

Warum die Infanterie und nicht bie anderen Baffen? fragft Du. 3ch meiß fehr mohl, baß bie anderen Waffen genau von bemfelben Geifte beseelt waren wie bie Infanterie, aber ihr Geist ist nicht so sehr wie ber der Infanterie durch Ermüdung bis zum Tobe auf die Probe gestellt worben, ihnen wird auch fur's Aeußere burch bie Ericheinung zu Pferbe ober bie Bugehörigkeit gur Spezialwaffe mehr bafür geboten als bem be = icheibenen Infanteristen, ber fich nur ein Atom weiß unter ber großen Masse, bie man gar noch verachtenb "Stoppelhopfer" ober "Ranonen : futter" fcilt. Uebrigens ift ber rich= tige Solbatengeift ber Truppe bei ber Infanterie weit mehr nöthig als bei ben anberen Baffen. Gin geschickter Ravallerieführer fann mit einer fehr mittelmäßigen Ravallerie große Erfolge erringen, wie bies Murat verftand, ber feine Ravallerie in Maffe gur rechten Beit und in rechter Richtung gum Durchgeben gu bringen mußte. Bei ber Artillerie genugen einzelne verlägliche Leute bei jedem Geschut, und bie minder Buverlässigen konnen nicht anbers, als ihre Funt-

tionen verrichten. Aber bei ber Infanterie muß ber Geist sie Alle beseelen, und jeber Mann, welcher nicht bavon beseelt ist, ist eine Schwächung ber Truppe."

Siemit wollen wir unsern Auszug schließen. Zum Schluß fragen wir, braucht bas Werk für ben Infanterie-Offizier noch einer weitern Empfehelung?

Oft gelingt es in einem Auszug Alles zu geben, was an Werthvollem in bem Buch enthalten ift. Bei vorliegender Arbeit ift dieses nicht der Fall. Gerade die interessantesten und lehrreichsten Beispiele haben wir weglassen muffen.

Dem herrn Berfaffer glauben wir, im Namen ber Infanterie-Offiziere unfere aufrichtige Uner- tennung und unfern Dant aussprechen zu burfen.

 $\mathbf{E}_{\cdot}$ 

# Eidgenoffenschaft.

— (Unteroffiziersgesellschaft aller Baffen von Zürich und Umgebung.) Der Borftand Dieser Gesellschaft für bas Bereinsjahr 1885/86 wurde in ber Generalversammlung vom 31. Oftober 1885 wie folgt bestellt: Brafibent: Gustav Baur, Inf. Fourier; Bizeprasibent: Rubolf Furrer, Inf. Abjutant; Attuar: Jatob Burgler, Inf. Bachtmeister; Quaftor: Karl Schappy, Inf. Korporal; Bibliothefar: Baul Spinner, Urt. Bachtmeister.

#### Angland.

Stalien. (Das außerordentliche heereserforder: niß für bas Budgetjahr 1885/86 und beffen Berwendung.) (Goluß.)

Befonders mangelhaft findet ber genannte Deputirte bie Bers theibigungemaßregeln an ber Grenze gegen Frankreich, und gwar infolge Unterlaffung ber Befestigung bes Paffes von Monts Genebre, über welchen eine vorzügliche Strafe von Briançon nach Sufa führt. Seiner Meinung nach fteht einer feinblichen Invafion Italiens von diefer Geite nichts im Bege, benn bie von der Landesgrenze ebenfalls zu weit abliegende Beriheidis gungelinie Reneftrelles Erilles - beren Berte mit freiftebenbem Mauerwert einem veralteten Topus angehoren - vermag einem lebhaften Angriffe fur langere Beit nicht ju wiberfteben. Durch Uebermaltigung biefer Linie aber ift ber Uebergang über ben naheliegenben Mont. Cenis burch bie Befetung Sufa's umgangen und tann ber Begner infolge ber Richtbefestigung bes Monts Benebres Baffes, nach Ueberichreitung beefelben, von Duir aus, ben füblichen Ausgang ber Ballerie von Frejus im Ruden faffen.

Der Gegner kann aber auch über bas Joch von Sestrieres in bas Chisone-Thal gegen Fenestrelle vordringen. Im oberen Theile bieses Thales sindet er bann zahlreiche, gleichsalls nicht zur Bertheibigung hergerichtete und bequeme Uebergänge und kann sich somit des zwischen dem Chisone und Pellice besindlichen Bergstockes, dann des Germagnascas, M. Martinos und Angros gna-Thales, sowie der tort vorhandenen guten Straßen bemächtigen und sich weiter über Perrero und Perosa entweder gegen Pignerolo oder gegen Fenestrelle wenden und sich so den Weg in die Gbene öffnen.

Sollte jedoch von der Sperrung des Ueberganges über bas Joch von Seftrieres, welches in seiner ganzen Ausrehnung auf italienischem Boden liegt, abgesehen werden, so ift es um so nothe wendiger, den Baß über ben Mont-Genevre unbedingt zu ber seftsigen, der bann sowohl das Thal der Dora, als auch die Galelerien von Frejus und Erilles gleichzeitig beckt.

Rach ber Unficht bes ermahnten Deputirten follen ferner bie

Sperren von Fenestrelle und Erilles burch die theils begonnenen, theils noch projektirten Befestigungswerke auf Colle bell'Affetta an Berth burchaus nicht gewinnen, weil einerseits biese beiben Flügel für sich zu schwach, anderseits die Berke auf ber Alfietta zu boch und von jenen zu weit entfernt sind, um sie durch ihr Beschüpfeuer wirksam unterstügen zu können, dann aber auch weil mit dem einen oder dem anderen Flügel die ganze Linie fallen muß.

Bas die Befestigungsanlagen Rom's anbelangt, fo fpricht fich berfelbe Deputirte über fie nicht weniger ungunftig aus. Rach feinem Tafurhalten foll bie Stadt gegen bas Bombarbement nicht geschütt und ber Befahr ausgesett fein, gerabe jene Ab. fcnitte bes Umterrains, in welchen bie beften Benugmaffer am reichlichften vorhanden find, im Ernftfalle einzubugen. Er ift auch überzeugt, bag bie Stabt ichon innerhalb ber erften Tage nach bewirkter Landung eines von ber Meeresfeite vorgebenben Angreifere vollständig eingeschloffen fein wird, weil ein geschickter und energifder Begner weber gum Ungriffe auf tie permanenten Forte bes außeren Gurtele, noch jur Ctablirung bes belagerungemaßigen Ungriffes ichreiten wirb. Der Begner wirb fich im Begentheile bemuben, fofort bie vollständige Ginfchliegung bee Blages durch eine ichleunige Befigergreifung jener 6 oder 7 Bugange auf Rom gu bewirken, welche allein auf bem gangen Umterrain ben Bertehr ber Provingen mit bem Blage vermitteln, einer Aftion von Seite ber Forte volltommen entzogen und bieber auch noch nicht befestigt finb.

Gin überraschend vordringenber Wegner tann fich aber ohne Schwierigfeiten biefer Bugange bemachtigen, welche mit relativ fcwachen Rraften leicht zu halten find. Ift ber Begner im Befibe ber Bugange, fo wird er, infolge ber balb nachkommenben Berftartungen, in ber Lage fein, jedes aus ben angrenzenden Provingen vordringende Entfattorps jurudjudrangen und bie Stadt fcon wenige Tage nach feiner bewirkten Lantung ganglich ju ifoliren. Auch wird ben Angreifer nichte binbern, fich nachher ber beiben hochft wichtigen Sobengruppen: ber Colli Albani und ber öftlich bes Lago bi Bracciano befindlichen Erhebungen welche von ben hauptfachlichsten Rommunitationen biefer Bugange theils burchichnitten, theils berührt werben und feine naturliche Berbindung mit bem Deere bilben - ju bemachtigen, fie mit bem größeren Theile feiner Streitfrafte ju offupiren, hieburch feine maritime Operationebafis ju beden und fich auch auf ben ausgebehnten gefunden Plateaur biefer Bobengruppen einen bequemen Lagerplat einzurichten.

Rach ber Anschauung herrn Aralbi's tann ber Angreifer fobann fcon in wenigen Tagen von diefen burch bie Tiber getrennten Soben bie Grabt über bie Forte hinmeg unbelaftigt bombarbiren\*), mahrend bie Befagung ber Forte allein burch bie verberbliche Birfung ber in benfelben herrichenben Malaria begis mirt werben wirb. Sieraus ift leicht ju entnehmen, bag ber Befit biefer Soben bem Bertheibiger in permanenter Beife gefichert werben muß, icon um bem Ungreifer bie einzige geeignete Operationsbafis bamit zu entziehen. Durch biefe Dagregel wurde aber auch ber Angreifer gezwungen fein, fich in ben gwis fchen ben ermahnten Bobengruppen befindlichen Dieberungen gu entfalten und fich bem verberblichen Ginfluffe ber in benfelben herrschenden Malaria, sowie auch bem bominirenben Feuer ber auf ben genannten Sobengruppen errichteten permanenten Berte auszusepen. Bill er fich jedoch bem entziehen, fo muß er fich entweder biefer Berte - welche vermoge ber vorhandenen nas türlichen hinderniffe faft unüberwindlich gemacht werben tonnen - bemachtigen, ober aber biefelben in feine Cernirungelinte mit

\*) Erfcheint uns fraglich, ba bie Entfernung ber Sobien von ber Stadtumfaffung rund 20 km. beträgt. (A. b. ū.)

einbeziehen, wodurch bie Ausbehnung ber letteren jebenfalls außer Berhaltniß zu feinen bifponiblen Rraften gebracht und er baher genöthigt werben wurbe, auf eine weitere Unternehmung gegen Rom zu verzichten.

Bermanente Werke auf biefen beiben Sohengruppen gewähren bem Bertheibiger jedoch noch ben weiteren Bortheil, die Zugänge im oberen Tiber-Thale, bann jene von Civita Castellana, Aniene und Tivoli zu beden und fur ben Berkehr Roms mit bem übztigen Theile bes Landes stets freizuhalten.

Jebenfalls wurde erst burch biese Werke bas gegenwärtige Bers theibigungespiftem ber Landeshauptstadt vervollständigt werden. In Anbetracht bes Borgebrachten verlangt ber mehrsach erwähnte Deputirte, die Regierung möge aufgefordert werden, auf bem Monte Cavo ber Albanis Gruppe und auf bem Monte Ecco ber öftlich bes Lago bi Bracciano befindlichen Gruppe je ein Fort errichten zu lassen.

(Mitth. bes t. f. Art .. u. Genie-Comités.)

Türkei. (Landesbefestigung.) Wie der "R. A. 3." mitgetheilt wird, hat die Landesbesestigung der Türket in den letten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht. hinter der neuen Balkangrenze sind det Avrianopel als Centralreduit der leicht zu iperrenden Basse im bei Avrianopel als Centralreduit der leicht zu iperrenden Basse die im letten Kriege erbauten 24 provisorischen Werte durch etaschiete Forts erset worden; hinter der weste licheren Nordgrenze sind bei dem auch als Sperre der Verbindungen zwischen Serbien und Montenegro strategisch wichtigen Novibazar neue sortisstatorische Anlagen entstanden. Am Bossporus, der bei 36 km. Länge in der Breite zwischen 600 und 3200 m. schwantt, und der eigentlich eine Reihe von Bassen bildet, zwischen denen Wasserengen liegen, hat man die Bahb der Korts und Batterien und ihre wahrscheinliche Wirkung durch Krupp'sche 23e und 28 cm. Küstengeschüße erhöbt; rund 400 schwere Geschüße werden die Erzwingung einer Durchsahrt verbieten.

Kur die Landvertheibigung ber Sauptstadt ift der Ausbau der 28 km. entfernten Blum'iden Tichatalbichaekinien beschloffen worden. Derseibe ift die jest zwar erft bei einzelnen Werten begonnen worden, bagegen find schwere Festungsgeschütze über die sich im letten Kriege beschänften 145 hinaus vorhanden, so das noch in den bestehenden prodistischen Werten ein langer dauerns der Widerstand möglich ist. Ebenso, ja noch mehr als diesenigen am Bosporus, ersahren die Besseligungen an der Dardanellenstraße hochwichtige Verbesserungen, theils baulicher Natur, theils in Bezug auf Armirung. Lettere ist geradezu eine formidable. Nach der Landseite hin sind die Berte durch zahlreiche detaschierte Redouten verstärft worden, besonderes wichtige Punkte erhielten Panzetthürme bezw. Banzer-Baiterten.

# Bibliographie.

Eingegangene Werte.

107. Die kriegsgemäße Ausbildung von Unterführern und Mannichaften ber Infanterie und Einführung von Infanteries Uebungslagern. 80. 46 S. hannover, helwing'iche Buchs handlung. Breis Fr. 1. 70.

handlung. Preis Fr. 1. 70.

108. Ruropatin-Krahmer, Kritifche Rudblide auf ben Ruffifch-Türtischen Krieg 1877/78. Rach Auffagen von Kuropatitn (General im Kalferlich Ruffifchen Generalftabe) bearbeitet von Krahmer (Major im Koniglich Preußischen Großen Generalftabe).

3. und 4. heft: Der 11. und 12. September bei ber russischen Westarmer-Abtheilung, ber 13. und 14. September bei bem linken Flügel berfelben. — Kritit ber Ereignisse vom 6. bis 12. September 1877 vor Blewna. Preis Fr. 5. 35.

gr. 9. 35.
109. Beiheft jum Militar-Bochenblatt von v. Löbell, Oberft.
1885. 8—10 Heft, enth. v. Oliech, Geschichte bes Berliner Invalidenhauses von 1748—1884. Mit 2 Planen.
110. Brochures militaires. Brüssel. C. Muquardt.

28. Libbrecht, E. Du droit pénal de la guerre.

 Millard, E. Les forts d'arrêt avec planche.
 Mangon, J. Etude sur la théorie du tir avec planches.

31. Pilloy, C. E. Mémoire historique sur le développement progressif des connaissances géographiques relatives à la Belgique. Avec cartes.

